

wurde sie zur profunden Kennerin des Enteignungsrechts, die sich mit den verschiedensten Aspekten des Schutzes gegenüber öffentlichen Werken befasste. Auch das im Streit um den Flughafen Zürich ergangene, wohl umfangreichste Urteil des Bundesgerichts stammt aus der Feder Margrit Schillings, deren Kompetenz selbst Richter nie in Zweifel zogen. In menschlicher Hinsicht wurde sie, die im Militär den Rang eines Obersten bekleidete und im Gericht als Präsidentin der Personalvertretung wirkte, wegen ihrer Offenheit und Hilfsbereitschaft ebenso geschätzt wie wegen ihrer Fähigkeit, mit scharfzüngigem Charme zu überzeugen, ohne zu verletzen. Margrit Schillings Abgang dürfte deutlich machen, dass erfahrene und gescheite Gerichtsschreiber mehr sind als beliebig ersetzbare Facharbeiter.

Angleichungen für Euro 08

Österreich und die Schweiz stimmen Verkehrs- und Sicherheitskonzepte ab

Bern, 2. Mai. (sda) Rund 400 Tage vor Beginn der Euro 08 gleichen Österreich und die Schweiz ihre Verkehrs- und Sicherheitskonzepte weiter an. Ziel der beiden Staaten sei es, während der Fussball-EM im Nahverkehr 80 Prozent und im Fernverkehr 60 Prozent des Transportvolumens mit dem öffentlichen Verkehr abzuwickeln, sagte Matthias Remund, Direktor des Bundesamts für Sport. Die Besucher aus aller Welt sollten keinen Unterschied zwischen den beiden Ländern bemerken. Am Vortag hatte sich der österreichische Staatssekretär für Sport, Reinhold Lopatka, zudem mit Bundesrat Samuel Schmid getroffen, um unter anderem Fragen der Sicherheit zu diskutieren. Österreich wolle dazu ebenfalls die Meldeauflage einführen, die als gewalttätig bekannte Personen verpflichtet, sich zu bestimmten Zeiten bei der Polizei zu melden. «Hooligans werden bei uns aus dem Verkehr gezogen, damit in und um die Stadien maximale Sicherheit herrscht», sagte Lopatka.

Die Gesamtkosten für die Euro 08 werden für die Schweiz auf 182 Millionen Franken geschätzt, die Beteiligung des Bundes beläuft sich auf 82,5 Millionen. Remund ging aufgrund einer Studie davon aus, dass der Bund jedoch 50 Millionen Franken an Steuergeldern einnehmen werden könne. Österreich investiere 133 Millionen Euro, sagte Lopatka. Da man aber rund 2 Millionen Besucher erwarte, dürfe der Finanzminister unterm Strich mit einem Gewinn rechnen.

Anklage in Immobilienaffäre der Suva erhoben. Die Bundesanwaltschaft (BA) hat in der Immobilienaffäre der Suva Anklage gegen zehn Personen vor dem Bundesstrafgericht in Bellinzona erhoben. Den Beschuldigten wird Betrug, Urkundenfälschung, ungetreue Amtsführung, Urkundenfälschung im Amt, Bestechung schweizerischer Amtsträger sowie Sich-bestechen-Lassen vorgeworfen, wie BA-Sprecherin Jeannette Balmer auf Anfrage der AP bekanntgab. Damit wird es in der Affäre, die im Herbst 2005 landesweit für Schlagzeilen gesorgt hatte, zum Prozess kommen. Die beiden Hauptbeschuldigten, der frühere Immobilienchef der Suva und ein Tessiner Immobilienhändler, sassen gut drei Monate in Untersuchungshaft. (ap)

Staatsbesuch aus Chile Anfang Juni. Die chilenische Präsidentin Michelle Bachelet wird am 1. und 2. Juni zu einem Staatsbesuch in der Schweiz weilen. Nach dem ersten Tag in Bern wird Bundespräsidentin Micheline Calmy-Rey mit ihrem Gast die Genferseeregion besuchen. (ap)

70 Millionen Franken für das IKRK. Die Schweiz unterstützt die Aktivitäten des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz (IKRK) in Genf dieses Jahr mit 70 Millionen Franken. Der Bundesrat hat diesen Beitrag am Mittwoch bewilligt. Damit deckt die Schweiz fast die Hälfte der Kosten des IKRK an seinem Sitz. Daneben gewährt die humanitäre Hilfe des Bundes der Organisation jährlich 30 Millionen für Operationen im Feld. Letztes Jahr betragen die Beiträge insgesamt 97 Millionen Franken. (sda)

Prix Evenir für Tropenhaus Frutigen. Das Tropenhaus Frutigen im Berner Oberland ist mit dem Nachhaltigkeitspreis Prix Evenir ausgezeichnet worden. Der mit 50 000 Franken dotierte Preis wird von der Schweizer Erdölwirtschaft verliehen. Das Tropenhaus nutzt das warme Drainagewasser aus dem Lötschberg-Basistunnel zur Zucht von Fischen und tropischen Pflanzen. Auf dem Weg durchs Tropenhaus kühlt das Wasser auf natürlichem Weg langsam ab. Dies ist nötig, weil nach Inbetriebnahme des Lötschbergtunnels das Bergwasser nicht mehr ungekühlt in die Kander geleitet werden darf. (sda)

Sportunterricht-Qualitätsstandards. Das Bundesamt für Sport (Baspo) hat unter dem Titel «qims.ch» einheitliche Instrumente zur Qualitätssicherung im Sportunterricht vorgestellt. Mit dem Projekt sei erstmals auf breiter Basis eine Diskussion über Qualität im Bewegungs- und Sportunterricht sowie über konkrete Massnahmen zur Verbesserung geführt worden. Das Baspo biete heute Lösungen in Form von theoretischen Grundlagen und praktischen Anleitungen für den täglichen Unterricht an. Als zentrales Hilfsmittel für die Lehrkräfte diene ein Leitfaden, der in verschiedenen Abstufungen entsprechend der Schulstufe vorliege. (ap)